

Sportvereinigung Sozialministerium

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Besuchen Sie gemeinsam mit der SVSM folgende Ausstellung/en:

Die Highlights des Naturhistorischen Museums

(Burgring, 23.2., 17:00 Uhr)



Das Wiener Naturhistorische Museum ist eines der bedeutendsten naturwissenschaftlichen Museen der Welt. Seine frühesten Sammlungen sind über 250 Jahre alt. Heute werden 25 Millionen Objekte wissenschaftlich betreut. Das Naturhistorische Museum wurde zu einem der 10 besten Museen der Welt gewählt. Berühmte und unersetzbare Exponate, etwa die 25.000 Jahre alte Venus von Willendorf, die vor über 200 Jahren ausgestorbene Stellersche Seekuh, riesige Saurierskelette und vieles mehr zählen zu den Höhepunkten eines Rundganges durch das Haus. Wir erhalten auch einen Einblick auf die Museumsarbeit "hinter den Kulissen". Zum Abschluss der Führung genießen Sie den atemberaubenden Blick vom Dach des Museums!

Makart - Ein Künstler regiert die Stadt

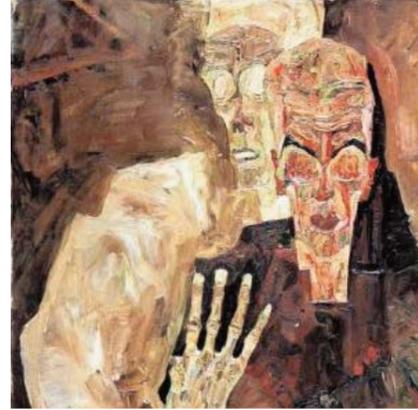
(Künstlerhaus, 15.6., 16:30 Uhr)

Kaum ein österreichischer Künstler konnte im 19. Jahrhundert eine derart herausgehobene Stellung erlangen wie der "Malerfürst" Makart. Über die Malerei hinaus nahm er als universeller Gestalter Einfluss auf Oper und Theater, auf Wohnkultur und Kleidungsstil. In den 1870er-Jahren löste er in Wien geradezu eine Makart-Mode aus: Makart war Universalkünstler, ästhetisches Vorbild und einflussreichster "Designer" der Ringstraßenzeit. Im Fokus der Ausstellung stehen die vielfältigen Beziehungen zwischen Künstler, Stadt und Gesellschaft. Inbegriff des Makart-Stils und Zentrum der Ausstellung ist das Atelier, das vom Künstler als Ort der Repräsentation und Selbstinszenierung gestaltet wurde. Es war nicht nur Arbeits- und Ausstellungsstätte, sondern auch ein gesellschaftlicher Mittelpunkt: Hier fanden opulente Künstlerfeste statt, hierher pilgerte man, um die neuesten "Sensationsbilder" zu bestaunen. Die Ausstellung zeigt neben Hauptwerken aus den Wiener Jahren und Gemälden, die als Vorlagen für Ausstattungsmalerei oder Theatervorhänge dienten, auch Mode, Architekturmodelle und Interieurs.



Egon Schiele - Melancholie und Provokation

(Leopold Museum, 29.9., 17:00 Uhr)

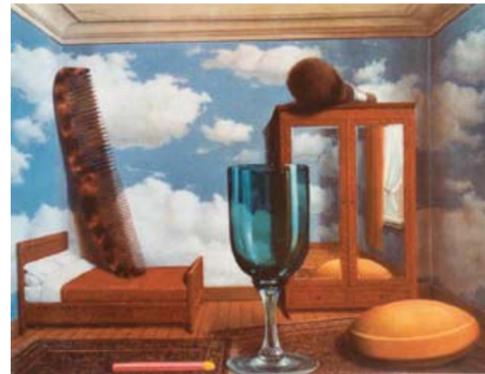


Ziel der Schau ist eine wegweisende Neupräsentation der Meisterwerke von Egon Schiele aus der Sammlung Leopold. Egon Schiele ist ein Künstler der Extreme. Die Meisterwerke des genialen Malers und Zeichners provozieren heute noch ebenso wie zu Lebzeiten des Künstlers. 1918 im Alter von nur 28 Jahren verstorben, schildert der Künstler die tiefsten Empfindungen des

Menschen, Liebe, Angst und Melancholie. Eine große Traurigkeit und Wehmut liegt über vielen Bildern. Doch die Mittel des Ausdrucks sind modern, aggressiv, provokant und schonungslos. Was bedeutet Schieles Werk heute? Welche Impulse kommen von Schieles Werk auf heutige KünstlerInnen? Wie wirkt Schieles Werk vordergründig oder unterschwellig auf die Gegenwart? Diesen und anderen Fragen wird nachgegangen. Anhand dieser Leitfragen soll Schieles Werk untersucht werden, wobei der Fokus auf den Werken der Sammlung Leopold liegt. Leihgaben aus österreichischen Museen, unter anderem der Albertina und dem Belvedere sowie aus Privatsammlungen, ermöglichen einen erweiterten Blick über den eigenen Bestand hinaus.

René Magritte - Das Lustprinzip

(Albertina, 16.11., 17:00 Uhr)



Gegen Ende des Jahres 2011 wartet die Albertina mit einem Ausstellungshighlight auf: René Magritte, einer der bekanntesten und beliebtesten Künstler des zwanzigsten Jahrhunderts, wird umfassend gewürdigt. Mehr als 100 Werke aus aller Welt und aus allen Stadien seines künstlerischen Werdegangs werden in der Ausstellung gezeigt. Die in Kooperation mit der Tate Liverpool konzipierte Schau beschäftigt sich mit bislang wenig erforschten Aspekten in Magrittes Leben und künstlerischer Praxis. Im Zentrum stehen seine künstlerischen Methoden: der Gebrauch immer wieder kehrender Gegenstände, das allgegenwärtige Thema der Ver- und Enthüllung sowie die Auseinandersetzung mit dem alltäglich Banalen und Erotischen. Ein wesentlicher Aspekt ist die Beziehung seiner Malerei zu seiner frühen Tätigkeit als Werbegrafiker, was anhand von Hauptwerken und frühen Werbearbeiten des Künstlers sowohl im Inhalt als auch im formalen Einfluss nachvollziehbar wird. Einen zusätzlichen Schwerpunkt setzt die Ausstellung durch einen konzentrierten Blick auf Magrittes Lebens- und Arbeitsweise, die anhand von umfassendem Foto- und Filmmaterial sowie durch originale Schriften dokumentiert werden.

Nähere Informationen erhalten Sie jeweils vor dem Ausstellungstermin bzw. bei Koll. Korinna Schumann (Kl. 2250) oder korinna.schumann@bmask.gv.at

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Ihre

SVSM